

Quellen zur Kultur- und Kunstgeschichte : aus dem Einsiedler Stiftsarchiv

Autor(en): **Henggeler, Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **20 (1960)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-164612>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Quellen zur Kultur- und Kunstgeschichte

Aus dem Einsiedler Stiftsarchiv

Von P. RUDOLF HENGGELER

V. Die Baubücher des Fürstabtes Ulrich Wittwiler

Als Abt Adam Heer im Sommer 1579 durch Nuntius Bonhomini auf Antrag der Schwyzer nach der Herrschaft St. Gerold im Vorarlberg, die seit 960 dem Stifte zugehörte, gewiesen wurde, betraute der Nuntius den bisherigen Dekan P. Ulrich Wittwiler mit der interimistischen Verwaltung des Stiftes. Er sollte die Wiederherstellungsarbeiten im Stifte weiterführen.

Ulrich Wittwiler wurde 1535 in Rorschach geboren. Er trat 1549 in das Stift ein und wurde den 21. Dezember 1556 Priester, nachdem er in Freiburg i. Br. im gleichen Jahre Magister artium et philosophiae geworden war. Von 1558 bis 1580 war er Pfarrer von Einsiedeln und seit dem 11. Juli 1573 Dekan des Stiftes. Nuntius Bonhomini bestellte ihn am 17. August 1579 zum Administrator, und am 23. Oktober 1585 wurde er zum Abt gewählt. Als solcher starb er nach einer sehr verdienstvollen Regierung am 10. Oktober 1600.

Abt Ulrich liess unterm 25./26. Februar 1591 durch den damaligen Schulmeister Leonhard Zinck, einen ausgezeichneten Kalligraphen, ein Verzeichnis der «Gebäude und Gülden unter Fürst Ulrich vom Jahr 1579 bis 98» anlegen¹. In dem Vorwort schreibt Zinck: «Jn Namen der Hoch- und untheilbaren Göttlichen Tryfaltigkeit Gott Vatters, Sohns unndt H. Geists, ouch der Hochgelobten Jungckfrauenn sanctae Mariae Amen. Khund und zuo wüssen sie menigcklichem, das jn Verlauffung der Zit die Menschheit zerstörllich und durch Abgang der selbigen sich in alten Namen, gleichfals in Keuffen und Verkeuffen zitlicher Dingen vil Enderung beschechend, daruss dann lichtlich grosser gspaan und Zwytracht besonders ouch etwann Mangel und Abgang volgen möchte. Dem allem aber (so wyt möglich) vorzesin etc. hat den Hochwirdigenn Fürsten und Herren Herren Ullrichen Abte des Lobwirdigen Gottshus unser lieben Frauwen zuo den Einsidlen etc. min gnedigenn

Fürsten und Herren für guot, frucht- unnd nutzbar angesehen alle die gesatzten Gültten sy standend jn oder usserhalb diser Waldtstat Einsidlen und sigend verbriefet oder nit, so jr fürstlich Gnaden jn Zit der Verwaltung und auch in abbtlicher Regierung an das vorbemelt Gotzhus von Jar zu Jar erkaufft, gelöst, bezalt und erhuset hat. Des gleichen was ouch jn bemelter Zit erbs, vergabungs oder ander der gleichen wyss ann dasselbige khommen unnd gewachsen ist jnn diss glaubwirdig Buooch Urbars wis durch Jhr fürstlich Gnaden Cantzlern Hansen Jacoben Reyman verzeichnen zuo lassen, damit künfftiger Zit (wie obgemelt) Jrthumb vermitten bliben unnd menigcklicher, besonders die Nachkommenden wüssen mögend, wie unnd wellicher Massen dise hernachbestimpten Gültten (die dann gleichwol in das jährlich Zinsbuoche verzeichnet, doch nit daby vermeldet wie und welcher Gestalt sy) ann das vor unnd wolgemelt Loblich Gottshus kommen und harbracht worden sigend etc. Beschächen uff Donnerstag unnd Frytag nach dem Sonntag Jnvocavit vonn Christi Geburt, als man zalt Fünffzechen hundert nünzig und ein Jahr. «Das Verzeichnis der Gülden folgt indessen – abgesehen vom Jahre 1589 – erst am Ende des Buches (S. 177–243), wobei die Jahre 1596 und 1598 (zufolge Platzmangels) am Schlusse S. 165 ff. voraufgenommen sind. Wir verzichten hier darauf diese Erwerbungen einzeln aufzuführen und geben nur die «Schlussbilanz»: «Und wann nun die Gült so Jhr Fürstlich Gnaden vom Jahr achtzig und eins bis uff dis lauffend MDLXXXI kaufft und us den Güetteren glöst zuosamenzogen worden, so befindt es sich in Summa Sibenhundert und sechs Pfund Geltz und sechs Schilling Geltz. Was erbs- unnd ander Wis an das Gottshus gefallen ist nit darinnen gerechnet thuot derselben in Summa sechtzig und siben Pfund Geltz.»

Seite 11 beginnt das Baubuch, das mit 1579 einsetzt

¹ Stiftsarchiv Einsiedeln A. KB (2) 3).

und bis 1594 (S. 163) geführt ist. Aus der gelegentlichen Bemerkung, dass das Verzeichnis von dem St. Bartholomäus-Tage des einen Jahres zum folgenden geführt sei, ist zu ersehen, dass es sich dabei jedenfalls um die jährliche Abrechnung handelt, die an diesem Tage einer Abordnung der Herren von Schwyz vorzulegen war.

Büw Buoch darinn die fürnamsten Büw so under dem Hochwirdigenn Fürsten unnd Herrn Herren Ullrichenn Abbtte des lobwirdigen Gottshus unser lieben Frauwen zuo den Einsyden geschechen von der Zit syner Verwaltung und ouch nachgentz der Regierung von Bartholomaei des MD und LXXIX Jhars Christi angefangen ungefährlich begriffen sind etc. Es betreffe glichwoll das Gottshus Einsidlen, das Closter, die Kirchen sampt der Custori, das Schlos Pfeffigkhon, die Propsti Vahr in ald usserthalb diser Gotzhüseren.

Kirchen und Custori. 1579.

Hernach ist begriffen, was Hochgemelter Herr Praelat in die Kirchen, Custorien machen lassen unnd andere Kirchenzierd desgleichen die Büecher, so ir Fürstlich Gnaden an das wirdig Gottshaus Einsidlen erkoufft.

Des ersten den Althar sampt der Taflen unnd Flüglen jn Sanct Maria Magdalena Cappel machen lassen, cost 18 rh.

Jtem die gros Glogckhen durch den Meister von Sursee hengckhen lassen, costet 93 Guldin,

Jtem die Apostel Glogckhen durch den Uhrenmacher von Rorschach anderwerdt hengckhen lassen. Costet für Spis und Lohn dryssig guett Gulden.

Jtem ein gros dammastin Faan, rot, in die Kirchen lassen machen. Cost ohne den Dammast Malerlon 20 Gulden.

Jtem vier kleine Chorfeenlin, rott, grünen, damastin, 1 wys unnd blauw Attlis. Cost mit den Stangen dartzuo ze malen 20 Gulden.

Jtem uff jetwederen Syden im Chor jn der Herren Gstüel grüne Umbheng, so man vom Kleynen Kremmerlin koufft. Costent...².

Jtem umb blauwen Attles zum Himmel, darunder das Hochwirdig Sacrament wirt getragen, Hans Bocken geben us unsrem eignen Gelt ein und dryssig Ducaten.

Jtem dem Goldschmid Sturmen zuo Zürich von Knöpfe unnd Sternen zemachen Dryssig guett Gulden geben.

Jtem vier ysene vergulzte unnd gemaalte Altharstangen jm obersten Chor, durch Schlosser Dächlin jm Dorff machen lassen, costent...

² Da es sich hier und im folgenden um Auslagen handelt, die der Abt offenbar nicht selbst gemacht hatte, erklärt sich das Fehlen der ausgelegten Summen.

Jtem vier höltzin Altharstangen jnn Chor ze schnetzlen unnd zemalen, darvon...

Jtem das Hunger Thuoch oder Fürhang im Chor cost 26 guot Gulden.

Jtem einem Sydenstickher von Augspurg um ein gestickts Crütz uff das grünen Attlis Messgwand so wir lassen machen, unnd schwartze Corporal Däschen fünfzig guot Gulden.

Jtem dis grünen Attlis Messgwand, daruff dis vorgeant Crütz kommen, unnd ein Leviten Rockh darzuo, dann der ein verbrunnen, unnd das alt grünen Attlis Messgwandt Abbt Adam gen Dennigekhon gschenkt, cost...

Jtem zwen wysse dammastin Leviten Röckh, costent...

Jtem zwen grünen dammastin Leviten Röckh lassen machen, costent...

Jtem zwen rott damastin Levitenröckh machen lassen, costend...

Jtem zwen schwartz sammatin Levitenröckh machen lassen, costent...

Jtem zween schwartz schamlotin Levitenröckh lassen machen costent...

Jtem ein rotten sammaten Chormanttel mit Berlin gestickt von Fryburg us Brysgeu kaufft costet sechshundert guot Gulden.

Jtem ein Füralthar und sonst etliche Ellenn dem Kämifeger abkoufft, Wirt genant, cost

Jtem drü holtzine Brustbilder S. Ulrich, S. Wolfgang unnd S. Erasmus lassen machen. Cost schnätzlen und maalen...

Gebüwenn.

Jtem in dem oberen Münster die Muren allenthalben von dem Gewelb bis hinuff unnder den Tachstuoll lassen muren und Liechter einsetzen. Jst Lypp, Murer von Pfeffigkhon, für Spis unnd Lohn verdinget worden. Mehr die selbigen zuo bestächen und wysgen. Cost...

Orglen. Jtem die gross Orglen zuo renovieren unnd ze Styimmen wyderumb, ouch die Blasbelg von nüwem zuo machen, costet mit Spis unnd Tranckh, die wyl sy selb dryt gsin uff einmal jm geben 37 guot Gulden.

Jtem nit mit kleinem Costen habend Jhr Fürstl. Gnaden die Frauwenröck, so von Sammat und Damast gsin sind, unnd an den Dienst Gottes hargaabet worden, zuo Füralthar unnd Chormentlen und anderen Gotzzierden lassen rüsten.

Jtem die Frauwen Röck, so an den Dienst Gottes hargaabet worden, hat hochemeltter Herr alle zuo Füralthären ald Chormentlen mit Costen unnd Arbeit ouch mit sydenen Faasen ordnen lassen.

Jtem das Hungerthuoch, auch etliche Fastenalthar Tüecher lassen maalen.

Was Jr Fürstlich Gnaden für Büecher an das Gotzhus Einsidlen erkoufft haben.

Jtem umb Büecher geben, so des Pfarherren seligen von Zug gsin, hundert und zwentzig Cronen³.

Jtem dem Buochbinder zuo Rapperschwyl umb Büecher geben 20 guot Gulden.

Jtem aber umb Büecher geben dem Pfarherren zuo Rapperschwyl von viertzig guot Gulden.

Jtem sanct Meinradts Legenden haben auch an Geltbracht sechshundert guot Gulden. (Dazu die eighändige Bemerkung des Abtes Ulrich: so wir von neuwem lassen trucken⁴.)

Volget witters was Jr Fürst: Gnaden jn ald usserthalben der Kirchen oder Closters gebuwen ordenlich von einem Posten an den anderen von einem Jar uff das ander, ouch was druff unnd daruber gangen verzeichnet. Es sie jn Jr Hochfürst: Gnaden Verwaltung oder Regierung beschehen.

Anno Domini 1579.

Erstlich die Saagen by der Alpp von nüwem uff (wie dann höchlich von Nötten gsin) machen unnd uffüren lassen, namlich ein nüws Raad, ein Wendelbaum und nüwen Waggen und alles so dartzuo dienende nüw. Darüber ist ergangen für Spis unnd Lohn jren Fünfften jnn dry wuchen viertzig Gulden.

Demnach jn unser Ziegelhütten ein gar nüwen Ofen Ziegel ze brennen machen unnd die selbig Hütten halb decken lassen. Darüber ungevarlich für Spis und Lohn gangen 18 Gulden.

Jtem hundert und sechtzig Tüchell lassen booren unnd zuo dem Hus füren. Darüber ist ungevarlich gangen 13 Gulden.

Das Baadhus jn der Herren Gaartten jnwendig bestächen unnd wysgen, die Tylinen legen unnd jnn Summa das Jngebüw darin machen lassen. Namlich alle Thüren, Täfelwerch, Ofen, darfür ein ysin Türlin, unnd was darjnnen ist. Jtem die Gibel oben gar uffüren unnd uffüren lassen. Darüber ungevarlich für Spis unnd Lohn gangen 60 Gulden.

Jtem den nüwen Gang, so von der Kilchen nachen zum Pfarhoff hinderen geht, von nüwem uffmachen,

³ Es handelt sich um Pfarrer Gregor Vogt, geboren in Zug, als Sohn des Ulrich Vogt und der Dorothea Atziger, der am 15. Juli 1564 zum Stadtpfarrer von Zug gewählt wurde. Er unternahm 1565 eine Jerusalemreise und starb 1572. Karl Borromeo wie Nuntius Bonhomini gedenken seiner in anerkannter Weise. Nach Humanistenart nannte er sich Hegemonius. (Iten Albert, *Tugium Sacrum*, S. 424). Die Stiftsbibliothek Einsiedeln besitzt von ihm noch die Handschriften «*Responsio refutationis contra Rudolphum Gualterum Turiganum*» und «*Von dem Endtchrist*», die er 1565 und 1570 schrieb (Mscr. 212 und 231), ausserdem die Inkunabeln Nr. 36, 164, 244 und 854, die offenbar damals erworben wurden.

⁴ Es handelt sich um die 1587 bei Abraham Gemperlin in Freiburg i. Ü. herausgegebene «*Histori vom Leben unnd Sterben des H. Einsidels und Martyrers S. Meinradts* . . . etc.

uffrichten, decken unnd undermuren lassen etc. Darüber ungfänglich gangen 90 Gulden.

Jtem die zwey Thor glich nebend des Pfarherren Hus, beide machen unnd hengckhen, ouch jnn das ein Thor usennwertz das Thürgricht von Stein darin houwen unnd versetzen lassen. Jtem das Mürlin unnd Tächlin oberthalb daruff. Ouch die andern zwei Thor davornen (welche vorhin gemacht gsin) hengcken unnd beschliessen lassen. Ueber dis alles ungevarlich zum ringsten gerechnet ist ergangen hundert Gulden.

Jtem das höltzin Schneggenstäglin nebend Herren Subprioris Gmach mit sambt dem Brüggli machen lassen, darüber ungfänglich gangen sechs Gulden.

Jtem der Herren Saal uffem oberen Dormitorio mit Ziegelblatten besetzen und rüsten lassen. Darüber ungfänglich gangen 10 Gulden.

Jtem die Böckh uff die Ringckmuren, so vom Hofthor nachen bis zum Margeckstall unnd volgentz bis gegenn dem Pfarhus machen unnd mit Zieglen decken lassen. Costet ungfänglich 30 Gulden.

Desglichen uff der andern Sitten die Böckh ouch, namlich vom Beinhus nachen machen lassen, sind aber (als damals) noch nit uffgesetzt. Darüber ungfänglich ergangen 20 Gulden.

Jtem die Böckh uff die Mur by dem Kilchoff gegen der Kramgassen machen unnd mit Zieglen decken lassen. Ouch die by S. Maria Magdalena Cappel machen und decken lassen. Costet ungfänglich 10 Gulden.

Jtem die Abby allengcklich decken unnd Latten lassen, darüber ungfänglich 80 Gulden gangen.

Jtem nebet dem nüwen Gemach jnn dieselb Kammer ein Thürgricht setzen, unnd ein Gaatter darin machen lassen, damit das Beethgfider Lufft hab unnd nit zuo Schanden werde. Glich darneben uff dem nüwen Gang ouch ein Gaatter. Darüber ungfänglich ergangen 17 Gulden.

Mehr in disem Gemach der Kammer die Tyli, die Fenster versetzen unnd das heimlich Gmach an ein andern Orth bi derselben Stuben lassen machen.

Jtem die alt Schuoll unnder der Herren Stubenn Thilinen vertäfel, die Raamen unnd Glaswerch lassen machen. Darüber ungfänglich nüntzig Gulden ergangen.

Jtem jm Knechtenhus ein grosse nüwe Cammer machen lassen, costet 10 Gulden.

Jtem das Wäschhus verglassen lassen, darüber ungfänglich gangen 19 Gulden.

Jtem alle Zimmerspeen, Kodt unnd Wuost, das von der Brunst kommen, us beiden Herren Gärtten und sonst allenthalben hinwegfüren unnd jn den eynen Garten zuo jung Linden, etlich Oepffel, Wiechsel unnd der glichen junge Beüm setzen lassen, darüber

ungevarlichen gangen 4 Gulden. Wie woll mehr daruff were gangen, so nit des Gotzhus Diensten ouch Hand angelegt hetten.

Jtem dis Jahr alles Saant, Mur, unnd ghouwene Stein, Kalch unnd derglichen, so man zuo des Herren Praelaten Buw oder Erggel brucht, füeren lassen.

Jtem die Waappen ob der Hofportten verenderet, der Herren von Schwytz Waappen machen unnd aldahin setzen lassen. Darüber ungfänglich 10 Gulden gangen.

Jtem ein Holtzhus machen lassen, bringt für Uffrichterlohn unnd alles 60 Gulden.

Jtem ein Uffzug machen lassen, daruff ungfänglich ergangen 16 Gulden.

Jtem uff dem Dormitorio die Schyben schlachen und etliche Tylinen legen lassen, dafür 20 Gulden.

Jtem ein Thür jn die Crufft unnd Gettery nebend das Chor. Dafür 10 Gulden.

Jtem die Orgel (wie oben vermeldet) wyderumb renovieren unnd ernüeren lassen, sampt der Stägen und Blasbelg zuo der Orglen alles nüw. Darüber ist ungfänglich für Spis unnd Lohn selb drit unnd sonst darüber gangen namlichen 200 Gulden.

Jtem jm Gotzhus dis Jahr hin unnd her lutt des Weibels Rechnung verglaasen lassen 300 Gulden.

Handtwercks Lüth.

Der Schlosser hat von Wienacht an bis jetzo gwunnen, das man einem Frömbden, so nitt dinget gsin were, geben het müessen lut synes Rodels namlich 132 Gulden, ein Pfundt unnd zehen Schilling. Mit Schloss anzeschlagen, Thor zehengcken unnd in Summa was man sines Handtwerchs bedürftig.

Unnd hat man Spis unnd Lohn unnd was sonst daruff gangen dise Zit angeschlagen wie es dann über jhnn gangen 80 Gulden. Hat also ertragen 52 Gulden 1 lib. 10 s.

Jtem so hat der Dischmacher von Osteren an bis jetzo gwunnen lut synes Rodels das man sonst eynem, der nit gedinget, geben müeste 97 Gulden. Ueber jnn selbender ist dise Zit mit Spis und Lohn gangen ungfär 60 Gulden, hat also ertragen 37 Gulden.

Jtem der Schmid hat von Wienacht an bis jetzo, lut syner Rechnung unnd Beilen alhie zuo Einssidlen, Pfeffigckon und sonst mit Beschlagen, mit Werchzüg unnd anderm zuo machen gwunnen nämlich 210 Gulden 15 s. das man einem, so nit dinget, geben müessen. Ueber jhnn ist von gemeltester Zit an selbender mit Spis, Lohn unnd anderm ergangen namlich 120 gl. Hat also ertragen ungevar 90 Gulden.

Jtem so hatt der Zimmerman dis Jars gwunnen nach dem er die Werch anschlecht wie wol er keyne grosse Büw gethan, selbender von Wienacht an bys jetzo, das man eynem, so nit dinget were, gebenn müeste nam-

lich 190 Gulden. Ueber jhnn ist selb ander ergangen, Spis und Lohn gerechnet namlich 80 Gulden. Hat also ertragen 110 Gulden.

Summarum summa 1922 Gulden.

Hernach volgt was Jr Fürst. Gna: bis 1580. Jars als die nach das wirdig Gotzhus verwaltten jn und usserthalb desselbigen für Büw gethan. Jst alles und Jedes ordenlich verzeichnet.

Erstlich das Holtzhus uffrichten und machen lassen, wiewol das Holtz fern dartzuo gerüst gsin. Darüber ist für Spis unnd Lohn ungevarlich ergangen 48 Gulden.

Jtem ein Huener Hus von nüwem uffmachen lassen. Darüber gangen 9 Gulden.

Jtem in Gloggenthurn ander Bueg gemacht und zuo der Gloggen das Joch ruch lassen werchen. Darüber ungfär gangen 6 Gulden.

Jtem den hinderen Tachstuol uff der Praelaten Behusung von nüwem uffmachen lassen. Darüber ungevar gangen 160 Gulden.

Jtem ein Uffzug in den andern Thurn und ein Grüst den Murem, die Gybel abzebrecen, unnd widerumb uffzuomuren, gemacht. Darüber ungfänglich gangen 70 Gulden.

Jtem die Ziegelhütten (da sy umbgfallen) widerumb uffsetzen unnd decken lassen. Darüber ungfänglich 19 Gulden.

Jtem die zwen Brunnen under dem Etzel gebessert, unnd einen unden am Buochholtz gar wider ernüeren lassen. Darüber ungevar gangen fünf Gulden.

Jtem den anderen Thurn der Gloggen mit Laaden widerumb decken lassen. Dafür ungfär 6 Gulden.

Unnd dann durch das gantze Jahrs hin unndt har gebesseret, das sich ouch so man ein ungedingeten Meyster gehept ein oder drissig Gulden erlauffen hette. Unnd wann nun des Zimmermeisters Arbeit angeschlagen wirt, das man eynem (so mans verdingt) geben müessen unnd dargegen ouch Spis unnd Lohn, so über jhnn selbs ander ergaht, gegen ein anderen verglichen wirt, befindt es sich, das man bis inn die 170 Gulden necher zuokommen, dann so man es verdinget hette.

Jtem Meister Hansen unnd Abrahamen den Steinmetzen den Thurn verdinget ze machen: namlich das sy beid Gybel bis uff die understen Fenstersymben hinab abbrechen unnd widerumb uffsetzen unnd ein ander Fenster unnd Formen in den eyenen Gybel machen unnd houwen söllend. Darüber bis in die drühundert Gulden uffgangen.

Jtem so haben sy ouch uff dem Etzel über die acht Wochen Stein gebrochen, jedem fünff Batzen des Tags zelohn. Betryfft sich ouch bis in die zwentzig Gulden.

Jtem ouch allenthalben Tagwenn gethan, namlich die Holtzhütten unndermuret, uff dem Kilchhoff be-

stochen unnd anders. Betrifft sich bis inn die viertzig Gulden.

Jtem so hat M. Bartlin Zobel das Badhus allenecklich bestochen unnd gewysget desglichen der Abbtin vordern Buw, die Mur nebend dem Thor, die Muren über den Hofbüel, auch den Crützgang unnd anderschwo bestochen und gewysset unnd auch sonst Tagwen gethan unnd über das, so die Spis nit grechnet worden. Betrifft es sich nach uff die 30 Gulden.

Jtem so hat der weltsch Marx die Ziegelhütten gemuret und sonst Tagwen than. Darüber für Spis und Lohn ouch bis in die 30 Gulden gangen.

Jtem die Murren by der Kramgassen haben wir lassen die Böck machen unnd mit Ziegel decken. Darüber ouch bis inn die 10 Gulden gangen.

Die Handwerkslüth.

Schlosser. Der Schlosser hat dis Jars sider der vorndrigen Rechnung bis jetze luth siner Rödlen gwunnen, so man eynem Frömbden, so nit dinget, vom Stuck geben müessen namlich 207 Gulden. Aber jne ist selbender mit Spis unnd Lohn unnd ouch mit Kol und Ysen gangen 120 Gulden. Hat also ertragen, das man ringer mit jhme als einem gedintgen zuokommen, dann so mans by dem Stuckh machen lassen 87 Gulden.

Der Schmid. Jtem beide Schmid Meister Michel und Meister Hans habend dis Jars mit Schmiden zuo Pfeffigckon, alhie im Hus unnd ouch bi den Buren verdient, so man vom Stuck zemachen geben müeste, luth ihrer Rödlen unnd Rechnungen namlich 330 Gulden. Ueber sy ist selbender alwegen ergangen mit Spis unnd Lohn, auch Kol unnd Ysen zekouffen namlich 200 und fünff Gulden. Hat also ertragen, das man geringer zuokommen dann so mans Frömbden vom Stuckh zemachen, geben hette 125 Gulden.

Tischmacher. Jtem Meister Hans Tischmacher hat dis Jar selbdrit namlich mit Inbüw des Gotzhus zue machen, verdient wie dann die Werch ordentlich jnn eynem Rodell vergryffen unnd zuo Gelt (so es eynem vom Stuck gemacht geben müessen) geschlagen, namlich 353 Gulden. Ueber jhne ist selbdrit mit Spis unnd Lohn ergangen 180 Gulden. Hat also ertragen, so man eynem Dischmacher dem mans von Stuckh zuo Stuckh verdingt ringer zuokommen 173 Gulden.

Zimmermeister. Jtem der Zimmerman hat dis Jar nach deme er die Werch angeschlagen verdient 230 Gulden. Ueber jne ist selbender ouch mit einicher Hilff mit Spis unnd Lohn ergangen ungevar 130 Gulden. Hat also ringer mit dem gedintgen Zimmerman umb 100 Gulden necher, dann so mans verdingt, zuokommen mögen. Summarum 2704 Gulden.

Hernach volgt und ist begriffen, was und wie vil der Hochwirdig Fürst und Herr Abbt Ullrich in der Verwaltung bis 1581. Jars restaurieren und buwen lassen, ist alles hieher sampt dem Costen ordentlich und flissig ingeschriben. Erstlichen den Gang gegen der nüwen Stuben machen lassen. Darüber fünffzig und vier Pfund gangen.

Jtem ein nüw Gerüst jnn der Abbtin den Mureren lassen machen. Darüber gangen 9 Pfundt.

Jtem zuo Pfeffigckhon ein nüwen Brunnen unnd andere Düchel legen und machen lassen, darüber gangen ungevar 12 Pfundt.

Jtem ein Schwynstaal hinder der Pfysteri vonn nüwem ussmachen lassen darüber ungevar ergangen 15 Pfundt.

Jtem ein nüwen Vischgehaltter jnn der Herren Gaarten machen lassen, dafür 15 lib.

Jtem am Hus by der Saagen an der Alpp ettliche Vordächli gemacht, dafür 2 Gulden.

Jtem ein Karrenschofff an das Holtzhus machen lassen, darüber ist gangen 23 lb. 10 Gulden.

Jtem uff dem Dormitorio ein Rigelspan zuo ettlichen Cammern oder Cellen lassen buwen. Daruff ist ungefarlich gangen 45 Pfundt.

Jtem etliche Rigelspan jnn Margstal gemachet 18 Pfundt.

Jtem ein nüwen gewäten Hundtsstaal hinder S. Johansen Gaaden machen lassen. Dafür usgebenn 27 Pfundt.

Jtem uff den Erggel ein Helm lassen machen cost 27 Pfundt.

Jtem aber ein Grüst zuo einem Gweelb gemacht, dafür zalt...

Jtem die Brugg zuo Pfeffigckon von nüwem lassen machen, unnd für ettliche Taglöner usgeben 11 Pfundt.

Jtem durch das gantze Jar hin unnd har gebessert unnd gebuwen, das sich ungevar bis uff die 60 Pfundt betrifft.

Unnd wann nun sin Zimmermeister Verdienen unnd Tagwen, wie vorgemelt, uffs ringest angeschlagen, das man eynem Frömbden, so mans verdingt, geben müessen hette. Desglichen was über jnn selbs ander mit Spis und Lohn unnd was darüber gangen, gegen einandern verglichen wirt, so ist man nächer zuo kommen namlich umb achtzig Gulden ungefarlich, doch ehe mehrer dann weniger.

Steinmetzen und Murer. Jtem M. Hans hat den nüwen Gang gegen der nüwen Stuben besetzt, thuot ungefahrlich 3 Gulden.

Jtem hatt die zwen Gybel, namlich jnn der Abbtien, den gegen der Cappell und ouch gegen Dorff gemacht, alles uff dem Tagwenn und ist ungevar 100 Gulden darüber gangen, wie wol er fast einest so vil geheuscht, als mans jhme verdingen wellen.

Jtem uff dem Dorment das Rigelspaan, des glichen das Camin gemuret, item den Estrich und auch Rigelgspaan jm Margeckstall unnd jnn summa in gar usgerüst. Darüber bi 40 Gulden gangen.

Jtem die Kilchstügen muren unnd ouch die Mur über die Furen widerumb erbesseren und machen lassen darüber ungfär gangen 20 Gulden.

Jtem die Gewelb der Cappellen und des Kellers jnn der Abbtien ist under Abbt Adamen verdingt, aber nüt daran zalt nach gemacht. Darüber ungevar gangen sechshundert Gulden.

Jtem sonst allenthalben hin unnd har muren lassen, darüber ouch bi 30 Gulden gangen.

Handwerckslüth.

Dischmacher. Jtem der Dischmacher hat dis Jars verdienet, so mans einem Frömbden, so nit gedingt gsin, geben müessen, wie dann die Werch alle in einem Rodel verzeichnet. Namlich die Conventstuben, Knechtenstuben unnd des Margckstallers Hus, vertäfelet, unnd Kästenn in die Custori, unnd jnn summa vil hin und har gemacht. Bringt das Verdienen bi 350 Guldi. Unnd so nun der Costen, so über jhnn selbs drit mit Spis unnd Lohn unnd anderm gangen abgerechnet wirt, kompt man ungevar by anderthalb hundert Gulden ringer zuo, dann so mans verdinget.

Schlosser. Jtem der Schlosser hatt dis Jars nachdem er jedes Werch anschlecht, gwunnen, so man einem frömbden geben müessen, by 200 Gulden. Ueber ihne ist ungfärlig selb ander mit Spis, Lohn unnd anderem gangen 110 Gulden. Hat also ertragen, das man ringer zuokommen, dann so mans verdinget 90 Gulden.

Schmid. Jtem der Schmid hat alhie zuo Pfeffigckhonn unnd den Puren ouch frömbden Lüthen gearbeitet, das sich luth eines Rodels betryfft bis uff 300 Gulden. Unnd wann also Spis unnd Lohn, selbs ander, ouch Koolen, Stachel unnd Ysen abgerechnet, bringt es ungevar sechtzig Gulden, das es mehr ertragen, dann so man sonnst eynem Schmid die Schmidten gelichen.

Zimmermeister. Jtem der Zimmermeister hat dis Jars wie vornen ouch gemäldet 80 Gulden mehr gewunnen unnd das man ringer zuokhompt, dann wann mans verdinget hette.

Summa 1914 Gulden.

Hernach volgt undt ist ordenlich verzeichnet was und wie vil wir in unser Verwaltung dis vergangnen MDLXXXIJ Jars von Bartolo: bis uff Bartholomaei des LXXXIII Jars jnn und usserthalb Gotzhuses gebuwen, desglichen was und wie vil über solches und die Handwerckslüth gangen.

Jtem Meister Hans Dischmacher Schöchlin genant der Buchwer, hat den Saal uffem nüwen Gasthus, die Fuosthyli unnd ouch ober Thili glat gemacht, des-

glichen die Fenster vertäfelet. Jtem ouch jm nüwen Gemaach jnn der Cammer ein Fuos Thylin unnd fünff Bennek Kästen, cost alles one die Spis 52 Gulden.

Jtem es hat Niclus Oth etliche hüpsche Kesten jnn die Custori gemacht, costent ungfär 30 Gulden.

Jtem in obgemelttem Saal sechszechen Fenster lassen machen, cost eins in das ander sechs Gulden, thuet in summa 96 Gulden.

Volgend hernach die Steinmetzen und Murer, so ouch nit gedinget.

Jtem es hat Meister Hans Steinmetz ungevar vierzechen Wuchen zun Zyten selb ander Stein zuo Holtzrütti brochen uff das Münster, darüber ist ungfär gangen one die Spis 15 Gulden.

Jtem er hat ouch durchs Jar hin unnd har gebessert an Muren unnd Dächeren hat ouch nach synen Tagwen bis uff 15 Gulden oder mehr bracht.

Unnd hat ouch das Rigelgspaan in der Abbtie gemuret, bestochen unnd gewissget, wie er dann nach an der Arbeit ist. Darüber ungfär gangen 70 Gulden.

Jtem es hat Meister Lipp die Muren ob dem Münster zwen Zwerchschooch dick zemachen verdingt vom Claffter vierthalbs Pfund, ist ungfär ein Claffter und ein Schooch hoch und etwann fünffzig Claffter lang. Diser Buw cost, one das, so man Costen mit Stein, Kalch, Saand unnd derglichen haben muoss, ungfär 100 Gulden. Jst glich wol nach nit gar vollendet, fällt aber wenig.

Volgend ietz hernach die gedington Handwerckslüth, als Zimmerman, Dischmacher, Schlosser und Schmid.

Jtem es hatt der Zimmerman dis Jars Holtz gerüst unnd gefelt, dannethin etliches underwerchet. Dafür ungfär 28 Gulden.

Jtem er hat den Byberstäg gemachet unnd dannethin das Rigelgspan jn der Abbtien unnd etwas zuo Pfeffigckhon, das thuet ungfär 70 Gulden.

Er hat ouch ein Stägen, demnach ein Tach vor der Abbtie gemacht. Cost 12 Gulden.

Jtem die Kästen im Sylthaal, auch etliche Gerüst und namlich M. Lyppen, Dafür 10 Gulden.

Jtem er hat ein Wyerwuor unnd ein nüwe Schlyffe gemacht, sind aber die Reeder noch gsin. Dafür 12 Gulden.

Jtem den mit hin und har gebrucht, thuet ouch (so mans verdinget hette) bi 20 Gulden.

Summa Zimmermans 152 Gulden.

Ueber jhne gaht den Sommer selbender und den Winther allein mit Spis, Lohn unnd Kleider 120 Gulden.

Nach Abzüchung hat es ertragen 32 Gulden.

Dischmacher. Jtem der Dischmacher hatt dis Jars keyne besondere grosse Büw dann allein hin und har

Felläden, Thüren, unnd in summa was fürfallende Notturfft betroffen gemacht. Thuot so mans einem Frömbden verdingen hette müessen geben hundert Gulden.

Jtem er hat gemacht die Decki in der Abbtistuben unnd Cammer, jst noch nit uffgeschlagen, so mans hette verdingen söllen, hette keiner minder dann hundert Cronen gnommen. – So nun Spis und Lohn, was über jnn und sin Gsellen gangen, hat es ertragen, das man ringer disenweg, dannn so mans verdingt het, zukommen ungfär umb hundert Gulden.

Schlosser. Jtem er hat zwo ysin Thüren zuo der Custory gemacht, die ein gar nüw. Die hat 60 guot Gulden costet. Die ander erbessert, die hat viertzig guot Gulden ungfär costet, so mans verdingt einem Frömbden geben müessen. Jtem jm gantzen Hus Schlösser gemacht, Fallaaden, Fenster, Thüren unnd anders gemacht. Das sich ouch by 100 guott Gulden wurde betreffen.

Unnd wann nun Ysen und Staachel, Kool unnd derglichen was über jne und den Buoben gangen, gerechnet, so kompt man dis Jar necher zuo, dann so mans verdingt by 80 Gulden.

Schmidt. Jtem beide Schmid M. Michel und jetziger Schmid habend dis Jars lut jrer beider Rechnungen verdient gegen den Buren und gegen Gotzhus unnd Pfeffigckhon ungfär 330 Gulden. Ueber sy ist mit Spis, Lohn und Kleideren ouch Staachel Ysen und Kool gangen ungfär 250 Gulden. Hette also ertragen, so man ringer mit gedingten Schmid zuokompt, dann so man die Schmidten verlichen 80 Gulden. Alles ungevar. Summa 1260 Gulden.

Dis sind die Büw des 83. von S. Bartholomaei bis uff den anderen des vier und achtzigstenn Jars.

Erstlich haben wir das Baadhus verfenstern, ver-täfelten unnd zuorüstenn lassen, in massen, das man wol darinnen wohnenn khan. Darüber ist ungfär gangen 250 Gulden.

Demnach so hat M. Hans dis Jars uff dem Dorment, jn der Abbtu gemuret, Rigelgspaan gemacht unnd bestochen. Jst darüber ungfär gangenn 80 Gl.

Jtem es hat Meister Lypp usswendig unnd jnnwendig Closters an der Abbtu unnd am Thor bestochen. Jst darüber ungfär gangen hundert Gulden.

Jtem S. Maria Magdalena Cappellen widerum bestächen, malen unnd wyssen lassen. Darüber ist ungfär gangen 100 Gulden.

Jtem beid Ziegelhütten jnmachen unnd versorgen lassen. Darüber ist ungfär one die Laaden gangen 10 Gulden.

Jtem es hat Hans Uli die Böckh uff die Ringmuren gemacht, costend one das Tach 20 Gulden.

Jtem den Oberen Hoffwyer haben wir lassen widerumb uswärffen, alda man vil Düchel funden. Darfür usgeben 16 Gulden.

Jtem die Schlyffe by der Gerwy, so abgangen gsin, widerumb machen, den Wyer allenthalben uswerffen, ein Wuor unnd Strümpffel machen lassen. Darfür ungfär (one den Stein, so acht Gulden costet) 20 Gulden.

Jtem die Byberbruggen, so das Wasser gnou, wider machen lassen, hat uff die 16 Gulden costet.

Jtem so haben wir die Brunnen zuo Pfeffigckhon machen lassen. Jst darvon ouch ungfär 6 Gulden.

Jtem unser Zymmerman hat dis Jars (nebet dem, das er ann der Schwytzer Brugg und zuo Pfeffigckhon gearbeitet) jnn die Abbtu die Träm oberhalb, des-glichen die Rigelgspaan unnd Dilinen gelegt. Davon hette man, so mans verdingt, minder nit, dann hundert Gulden geben müessen.

So dann hat unser Dischmacher die Abbtu gemacht, des-glichen darinnen die Felläden, unnd wo man synen bedörffen, alda man (so mans verdingt) by 300 Gulden geben müessen.

Jtem der Schlosser hat die Läden gehengeckt unnd die Abbtu, nebet anderer arbeit, verschlosset, alda man eynem Frömbden ouch by 200 Gulden geben müessen.

Letstlich hat der Schmid Rechnung than, alda befindet man, das man by 60 Gulden necher mit jme, dann mit einem Frömbden Schmid zuokhompt.

Jtem den Offen in die Appty gemacht. Der cost by 60 guot Gulden one Spis und Fuorlohn har zuo-führen.

Summa 1300 Gulden.

Hienach stand geschriben die Büw unserer Verwaltung des abgelouffnen vier und achtzigsten bis uff Bartholomei des 85. Jars, sy sigen jnn ald usserhalb des Gotzhuses geschechen undt was über die Gedingten Handwerchslüt als Schlosser, Schmid, Zimmerman unnd Steinmetz gangen ist ect.

Erstlichen hat Meister Hans die Formen gehauwen unnd Liechter jm grossen Saal inngesetzt. Demnach die Abbtu gewyssiget, des-glichen etwas besetzt. Jtem ouch den Crützgang unnden unnd oben bestochen unnd gewyssiget. Unnd in summa jhne im Gotzhus, wo man synen bedörffen, gebrucht, dem gibt man Spis und Tranck unnd jährlich zwölff Cronen. So man es verdingt oder Tagwerch gehept, were by tryssig oder viertzig Cronen darüber gangen.

Dannethin hat er die runde Sul oder Stud vor der Abbtien, daruff die Sonnenuhr stah, gehauwen, uff-gesetzt unnd den Garten undermuret.

Der Zimmerman hat Holtz zuo eyner nüwenn Zymmerhütten gewerchet, unnd in summa wo man jnn brucht, gearbeitet.

Jtem Heini Aeberlin hat die Dylin unnd der Zymmerman die Träme jm Crützgang gemacht.

Sodann hat der Dischmacher jnn der Abbt hin unnd har gearbeitet, unnd nach Werch, so jnn die Abbt gehörig, vor jhme. Dem gibt man 20 Cronen, so man sin Arbeit by dem Verdingwerch machenn liesse, gienge dem Gotzhus bi zwei oder drühundert Gulden darüber.

Glichvals hat es mit dem Schlosser ein gestalt, dem gibt man 20 guot Gulden unnd verschlosset dasjenig alles, so der Dischmacher gemacht. Dann man vor etwann 200 Gulden verschlosset hat.

Unnd dann so vil der Schmid belangt, hätt man nachdem er Rechnung geben, alle Ding überschlagen, befindt man das man by 60 Gulden ringer mit eyne gedington Schmid zuokompt, dann so man die Schmidten vordriger Gestalt verlichen. Summa 680 Gulden.

Hernach volgt was der Hochwirdig Fürst unnd Herr, Herr Ullrich, Abbtte des wirdigenn Gotzhus Einsidlen von Bartholomaei Anno 1585 bis uff Bartholomaei des 86. Jars jnn unnd usserhalb des Gotzhuses gebuwenn hatt, ouch was über die Handtwerchslüth unnd dero glichenn gangen.

Erstlichen habend wir die Zimmerhütten hinten am Closter uff den alten Platz mit starkem Rigelgespaan machen, demnach ordenlichen muren unnd mit Zieglen decken, ouch unsern Dischmacher, so gedingt, die Thüren und Läden darjnnen machen unnd unsern Schlosser die hengcken lassen. Darüber ungefär mit Spis, mit Tranckh unnd Lohn gangen, findt man hinden jm 7 und acht unnd achtzigsten Jaren gezeichnet.

Demnach so hand wir ein nüwenn grossen Gaaden jnn unser Rossmatten umb hundert Pfundt koufft unnd ist nach dahin zefüeren, uffzusetzen, zuo decken unnd underzuomuren, darüber gangen ungevarlich 60 Pfundt.

Jtem wir haben etlich Blaatten zuo Bechi koufft, alherfüeren unnd ein Stuckh vom Helmhus an im Crützgang besetzen lassen. Darüber ungevar gangen 40 Gulden.

Jtem vern aber an der Pruggen am Etzell machen lassen. Darüber ouch zimlich gangen, doch ist sy nit usgemacht, dann man der Glegenheit unnd Seichte des Wassers wartten muoss⁵.

Jtem so hand wir zwey Gewelb jnn der Abbt obeinanderen machen lassen, das under gibt ein hüpschen Käller, das ander unnd mitlest Gwelb unnder der Cappellen (so zuovor gwelbt unnd gewyssiget) gibt ein Gwelb, darinn ein Herr und Praelat, was jme lieb

⁵ Es handelt sich um die sog. Teufelsbrück über die Sihl am Etsel.

unnd für Feuer oder anders zuoversorgen ist, behalten mag.

Jtem ouch den Saal wissigem, besetzen unnd rüsten lassen, wie er dann zuo besächen.

Jtem den Gang us dem Saal gegen der Kilchen wissigen unnd jm selbigen Fenster unnd Fellaaden machen lassen.

Jtem so hand wir ouch zwo Stuben ob der Appti machen unnd jn jede ein hüpschen Oofen, so by 60 guot Gulden (one die Spis uffsetzen costet) setzen lassen.

Jtem so hand wir ouch vorgemelten Saal, sampt obgemelten beiden Stuben und Gengen, uff der Abbt verfenstern lassen, glichfals die Leden lassen machen unnd hengekhenn.

Jtem wir habend ouch jnn unser Cappellen S. Michels ein Altar unnd Stein machen lassen.

Jtem wir habend ouch die steyne Stägen by dem Convent Keller uffheben unnd ein andere sichere Stägen machen lassen.

Ueber dis alles ist mehr gangen dann man wüssen mag, diewyl (leider) alle Ding thür unnd was man zuo sollichem buwen brucht, sonnderlich Oefen unnd Fensterwerch jnn hochem Gelt ist. Doch hand wir die Schyben, Bly unnd Zyn selbs koufft, unnd ein gedington Glaaser (dem wir alle Wochen ein Pfund geben) das verwerchenn lassen.

So dann hand wir den andren Münnsterthurn gegen dem Wald machen lassen, wie er dann noch jm Werch ze decken ist. Alda hand wir dem Meister, so das Zimmerwerch gemacht, geben 300 guot Gulden, 2 Eymer Wyn unnd ein Hofmantel. Unnd demnach von Grüsten zetecken ouch by 20 guot Gulden, ohne das, das unser Zymmerma und anndere daran gemacht.

Demnach so hand wir by fünfzig wienisch Centner Kupffer bestellt, jeden Centner (one die Fuor) umb 18 guot Gulden unnd ein Orth Rychsgelt. Unnd dem Meister von jedem Centner 4 Guldin zuo verteckhen und die Spis.

Jtem ouch den Haamerschmiden von jedem Centner dritthalben guoten Gulden zuo schmiden. Trifft sich, ohne Fuohr Spis und anderm Uncosten des Kupferschmidts by 1250 Gulden. Unnd wann des Zimmermans dartzuo zogen ist, so bringts mehr an Gelt 1570 ehr mehr dann minder. An dise Summa habend wir den Zimmerman gar zalt und uff das Kupffer unnd Tecken 628 guot Gulden gwert. Was witter ist wellend wir ouch angentz zalen.

Was das Gold unnd die Farb zum Helthurn belangt, hand wir noch nit zalt, dann wir nit grundtlich wüssend, was es ist, dann der Amtman von Zürich das alher geschickt. Jtem wir hand ouch etliche Wuor Kästen gegen Ochsenboden (hinten im Sihltal) machen

lassen. Jtem die Mur vor der Abbt bi unser lieben Frauen Brunnen am Hofbüel decken lassen unnd ouch die ann unserm Gärtlin.

Was dann den Dischmacher unnd Schlosser belangt, welche gedingt sind, hand die selben die Läden, Thüren, hin und har gemacht und gehenckt, desgleichen vorgemelten Saal unnd anders hin und har gemacht, wie der Ougenschin alles mit sich bringt.

Die Schmidten habend wir, Thüry wegen der Zyt und anderer Kommenlicheiten dis Jars verlichen, wellends also versuochen.

Hernach ist ordenlich verzeichnet was unnd wie vil über den anderen Münster Thurn, so der Hochwirdige Fürst unnd Herr, Herr Ullrich Abbtte des wirdigen Gotzhus Einsidlen buwen ist lassen (sic!) überal gangen ist.

Des ersten dem Meister Bernhardten Vyschen Zimmermann geben vom Thurn usszemachen, wie dann hievor ouch vermeldet ist 300 Guot Gulden. Jtem 2 Eymer Wyn und ein Hofmantell thuond 12 guot Gulden.

Demnach sind über die Grüst zemachen gangen 20 guot Gulden.

Was nun unser des Gotzhus Zimmerman und andere daran gemacht hand, ouch über das Holtz hinzuofüeren gangen ist, tryfft sich ungfär 100 guot Gulde, ee me dann minder.

Jtem dem Herren Furttbach zuo Lindauw um Kupffer geben lut syner Rechnung 912 guot Gulden 10 Kreuzer.

Jtem Bernhart Mittler unnd Michlen Humlen den Hamerschmiden von allem Kupffer zeschmiden geben 152 guot Gulden 9 s. Pfenning 6 d. Richswerschaft.

Jtem 234 guot Gulden M. Jacoben Schelling, Kupfschmid (sic!) vom Thurn zetecken. Gab jme der von Heidenheim⁶.

Meh jhme Schelling alhie gwert unnd geben. Jtem synen Dieneren Trunckgelt geben 5 guot Gulden.

Jtem nün guot Gulden acht Schilling Pfenning Schyfflohn, Zoll unnd Uncosten von Lindauw gen Constantz.

Jtem 34 guot Gulden 10 Schilling Pfenning um Costen vom Kupffer von Constantz gen Zürich. Jtem von Zürich bis hiehar... Jtem die Schlossnaagel hand costet... Jtem die brun Farb unnd Oell den Thurn annzuostrichen, hand costet... Jtem umb Geld und Farb die Knöpff zuo vergulden und Faanen zemalen, desgleichen dem Maler und den selben Costen ist gangen...

Hernach volgt und ist ordenlich verzeichnet was und wie vil der Hochwirdig Fürst unnd Herr Herr

⁶ Amtmann zu Eschenz.

Ullrich Abbtte des wirdigen Gotzhus Einsidlen in und usserhalb dem Gotzhus von s. Barthol. Tag des 86. Jars bis uff S. Bartholomes tag disses 87. Jars buwen hat lassen unnd was für Costenn über das selbig gangen.

Des ersten hand wir die Cappell uff unserem Hus wyssigen unnd rüsten, demnach benedicieren und wichen lassen.

Zum andern jn die ein Stuben ob unserer Stuben und Gemach ein Tylin oder Däfer, so man nempt Deckin machen lassen, dafür der Dischmacher achtet man (so mans verdingt) 50 Cronen geben müessen.

Jtem wir habend jm mitlesten Gwelb etlich hüpsch Kästen, sampt dem Tisch ouch Fenster unnd Thüren machen lassen. Dafür usgeben 40 Gulden.

Jtem wir habend ouch ein ysene Thürenn lassen machen cost 20 Gulden.

Jtem wir habend ouch ein nüwen Gaaden jnn der Rossmatten machen lassen dafür ungfär 140 Pfundt.

Jtem etliche Stein habend wir zuo Bächli koufft unnd abermals ein Stuckh jm Crützung lassen besetzen. Cost ungfär 30 Gulden.

Jtem den andern Münsterthurn so an verndrigen Jarrechnung jm Werch zetecken gstanden, habend wir dartzuo das Kupffer gar zalt. Bringt uff das hürig Jahr zuo bezaalen nünhundert nün Gulden.

Sodann haben Schlosser und Dischmacher unngewarlich nach jren Rechnungen verdient, so man sonst Frömbden geben müessen namlichen 450 Gulden. Summa 700 Gulden.

Jtem 14 Kronen haben Jhr Fürstlich Gnaden usgeben umb ein silberin Bächer, den sy von dem Goldschmid zuo Schwytz erkhaufft haben.

Jtem 206 guot Gulden dis Jahr gehn Dillingen geschickt wegen der Jungern, so alda gestudiert. Was für merchlichen Costen wir sonst ad studia juniores promovendo erlitten, ist kümmerlich zu erzellen.

Jtem was dis Jars verbuwen, ist nit sonderlich specifiert unnd uffgeschriben worden. Man wirdst sonst wol finden, dann hie Orths zu wenig Spacium gsin.

Was Jr Hochf. Gnaden jm 88. Jar gebuwen und was darüber sie gangen. Ordenliche Verzeichnus was unnd wie vil Jhr Fürstlich Gnaden dis 1589. Jahrs erkaufft unnd erbauwen lassen.

Jtem ums Sylbergeschier geben 11 Kronen.

Jtem zwei Kronen umb zwey geschnytzler Engelin jn S. Michels Capel.

Jtem 90 Kronen von der ussern Mur gegenn der Schmidtgassen zumuren unnd Stein dartzu zu brechen.

Jtem 27 Cronen umb die beide Kasten jn der hinderen Custori. Hat M. Hans Schöchlin gmacht.

Jtem 29 lib. hat Ruotsch Lienhart verdienet in unserm Buw jn der Abbt.

Jtem 27 guot Gulden verbuwen an des Praedicanten Haus zu Brütten.

Jtem vier Cronen umb das gross steinin Thorgricht in unserm Gaarten, von Bächli zu houwen.

Jtem mehr 3 Kronen Glockenhenckher Lohn, demselbigen Schlosser zuo Rorschach.

Jtem dem Hans Mathiesen, Gerold Greschen unnd Langhansen verdinget am Trystel⁷ ein grossen nüwen Gaaden zu machen unnd den anderen wyder uffzusetzen 28 $\frac{1}{2}$ Cronen.

Jtem in disem Jahr verdinget die under Ochenschür wider zu machen umb 20 Cronen.

Jtem dem Sylththal Bauren jm Sylththal ein Zugaaden verdinget, davon jhme geben 4 Cronen.

Anno Domini 1590. Volgt witter was Jhr Fürstlich Gnaden jn disem 1590. Jahr verbuwen haben.

Jtem 52 Gulden dem Maler Gessler von Zürich den Saal zu malen, ist jede Wochen ein Guldin sin Lohn gsin.

Jtem 20 gut Gulden umb Farben. Jtem umb Goldbüchlin. Jtem 15 gut Gulden an des Predicanten Hus zuo Brütten verbuwen. – Jtem 39 guot Gulden unnd 10 s.

Jtem 6 Cronen jn einer Kirchen, genant ... davon hat das Gottshus alle Jar von der Stat Baden 10 Mütt Kernen. Die andern Zehenden hatt die Stat. Die Eydtnossen haben dis also erkent. O wee, wee, wie ungleich gaht es zuo.

Jtem 9 Kronen usgeben umb Kilchenbüecher in unseren Chor inzubinden.

Jtem 30 Kronen an unserem Baadstüblin verbuwen in alweg.

Jtem 9 Kronen dem Deckher von Laachen die Sylbruckh zu deckhen nuhr etliche Stuckh daran am mitelsten Pfyler. Was uns sonst dieselbig Brugcken costet, als wir den mitlern Pfyler lassen machen, ist mehr dann 200 Gulden darüber gangen.

Jtem 95 Gulden von der nechsten Mur so unsern Garten inhat.

Jtem 8 Kronen dem Glogckhenhenckher zu Rorschach, so die zwey Glögcklin in unser lieben Frauen Thürnlin anderst gehenckt hat.

Jtem 152 guot Gulden Macherlohn S. Peters des H. Apostles Brustbild. Meh 13 Ducaten. Jtem das Sylber haben wir jhme M. Hansen Renner von Wyhl den grossen Theil darzu geben.

Jtem 18 gut Gulden umb zwey vergulte Credentzlin.

Jtem dem Hansen Mathies, Gerold Greschen unnd Lang Hansen zwen nüw Gaden zu Albegckh⁸ zu machen umb 27 Kronen.

⁷ Gut westlich von Einsiedeln.

⁸ Westlich von Einsiedeln.

Jtem 67 lib. an Gelt umb das wir Buwholtz darzu kouffen lassen.

Anno 1591 was min gnediger Fürst unnd Herr Abbt Huderich dis 91. Jahrs buwen lassen, findt sich alles hernach ordenlich verzeichnet.

Jtem 71 gut Gulden umb zwen silberin gross Schenkbächer Macherlohn Meister Hansen Renner von Wyhl geben.

Jtem 39 gut Gulden umb den kupfferen Kähnell zemachen ob der Abbt.

Jtem 26 lib. so wir zu Albegckh ein Zugaaden verdingen und machen lassen.

Jtem 4 Kronen umb das Thürgestell zuo dem Gaarten dem Steinmetzen zuo Bächli geben.

Jtem das Rigelspan der vier Kammeren costet...

Jtem 73 gut Guldin umb zwey Glögcklin, eins in unser lieben Frauen Capel, das ander in S. Michels Capel.

Anno Domini 1592. Hernach volgt das 1592. Jahr nach Christi Menschwerdung.

Jn disem Jar sind auch die Gebüw so von Jhr Fürst. Gn. beschehen und was darüber gangen von Posten zuo Posten verschribenn.

Jtem vier Kronen dem wälschen Murer geben unsern Gaarten zebsetzen.

Jtem 600 Kronen dem Goldschmid umb das wir ein guldin Ciborium lassen machen.

Jtem 102 Guldin, so wir an dem Weg am Schnaabelsberg verbuwen lassen⁹.

Jtem der steinin Brunnen jm Hoff costet 300 Cronen.

Jtem 31 lib. haben wir usgeben ein Riethgaden zemachen under der Hüten.

Jtem 48 Kronen 1 lib. usgeben dem Murer, was er in disem Jar in gemein verdienet mit Muren bsetzen, bstächen unnd der gleichen Arbeit, item Deckerlohn.

Jtem das Hus, wo wir erkhoufft unnd jetz in S. Johansen Matlin¹⁰ stah costet erstlich 35 lib. Geltz. Auch Zimmerlüthen unnd Dischmacheren, was sy daran verdienet uffzusetzen unnd allenthalben zu besse- ren, cost 72 $\frac{1}{2}$ Müntzgulden. Mehr costen die Fenster desselbigen Huses...

Jtem 40 gut Gulden um ein Regal jnn die Kirchen geben.

Jtem die Orgel zuo renovieren hat jnn Summa costet 140 Gulden.

Jtem das Hus zu Rapperschwyl (genandt Endingen) so wir widerumb renovieren oder erbuwen lassen, hat costet 300 gut Gulden¹¹.

⁹ Weg, der von Einsiedeln gegen Bennau führt.

¹⁰ Auf der Südseite des Stiftes.

¹¹ Gemeint ist das Haus beim Kapuzinerkloster in Rapperswil, das heute noch dem Stift gehört.

Anno Domini 1593 haben Jr Fürst. Gnaden ver-
buwen wie folgt:

Erstlich am Bougen¹² zwen nüwe Gaden unnd ein
alten wyderumb uffzesetzen verdinget, namlich umb
36 Cronen.

Jtem was abermals in disem 1593. Jahr die Murer
mit bsetzen, bstächen, wyssgen, muren unnd anderem
verdient, thuot jn summa 253 lib.

Anfangs jn disem Jahr und durch den gantzen
Sommer hinus haben wir grossen schier unwiderbring-
lichen Schaden mit dem Vichthodt erlitten. Jst das Vych
(wider) vil abgangen an der Kranckheit Lungensucht,
und die wil solche Sucht under dem Vych gar erblich,
haben wir, was nit abgangen, als Ochsen und Küe,
umb ein ring Gelt müssen verkhouffen, oder sonst
darumb kommen. Desse halben haben wir umb
Küe und anders Vych mehr dann 700 Cronen geben
müssen. Jtem denjenigen, so sich haben usgeben, sy

¹² Westlich von Einsiedeln.

wellen dem Vych widerumb helffen khönden, bi den
40 Cronen gebenn.

Jtem dis Jars haben auch etliche Professjungen ver-
studiert 134 Gulden.

Jtem an einen silbernen Becher haben wir verbrucht
110 gut Gulden und 9 Ducaten.

Jtem mehr an einen Becher haben wir geben 34
Cronen, j Dukaten.

Jtem 36 lib. usgeben die Sylbrugckh zu deckhen.
Jtem die Pfler an derselbigen Brugcken zu besseren
haben wir über die 100 Gulden Costen erlitten.

Anno Domini 1594. Hat min gnediger F. unnd
Herr buwen lassen wie hie verzeichnet:

Jtem jn die Custori hat hohermelter min gnediger
F. unnd Herr ein schönen Castenn machen lassen umb
33 Kronen.»

Es folgen die Verzeichnisse der durch Abt Ulrich von
1581 an bis 1598 erkaufften und auch abgelösten Gülden.